

Rabih Alameddine: Der Engel der Erinnerung

dt. von Joachim Bartholomae

© Albino Verlag 2018

Leseprobe

Vor ein paar Wochen war ich mit meiner Mitbewohnerin Odette und ihrer neuen Freundin Sue zum Abendessen verabredet, und ich hatte mir vorgenommen, frühzeitig im überfüllten Restaurant einzutreffen, ein aggressiv zeitgeistiger Laden, von denen so viele wie giftige Pilze an unseren alten Treffpunkten emporschießen. Dieser war brandneu, machte aber auf alt – die Wände, alles hatte einen unnatürlichen Grauton, der wie der verblasste Rest eines früheren Anstrichs wirken sollte. Ich war gereizt, die Musik stampfte laut, es war bestimmt nicht Disco, das ganze Restaurant war so präntiös und selbstverliebt wie alles in dieser lahmarschigen Stadt, die Kellner waren unerträglich und die Kunden noch mehr, und ich konnte San Francisco nicht ausstehen. Oh, ich lebe in der Stadt an der Bay, also bin ich cool, ich lebe in einem schwachsinnigen, provinziellen Kaff umgeben von präntiösen, oberflächlichen, liebenswürdigen Schwachköpfen, bin ich nicht wunderbar?

Als der Maître de rien mich in die Eingeweide des Etablissements führte, zupfte mich jemand an der Hand, ein Essensgast fasste mein Handgelenk, damit ich stehen blieb. Ich bemerkte es nicht sofort und meine Schulter wurde beinah aus der Gelenkpfanne gerissen. Es waren zwei schwule Schriftsteller, die mich anhielten, zwei unhöfliche Schriftsteller, die inmitten der betäubenden Kakophonie sitzen blieben, ein Tom Soundso und ein Soundso Bernhard, mehr konnte ich von ihren Namen nicht verstehen, zwei Künstler aus der Schule der Neuen Langeweile, deren Manifest das Recht weißer schwuler Jungs verteidigt, Angst vor Verabredungen zu haben und dann bis ans Ende ihrer Tage homo-glücklich zu leben. Tom Soundso mit seinem pinkfarbenen, einstudiert gefälligen Gesicht nannte mich Jake, fragte, was ich so treibe, und, ohne auf eine Antwort zu warten, informierte mich, dass er sich letzten Endes den Wunsch seines Lebens erfüllt habe, am Burning Man Festival teilzunehmen, und nein, er sei nicht verbrannt, ha ha, aber der allgegenwärtige Sand in der Unterwäsche habe ihn geärgert, weshalb er vom zweiten Tag an auf Hosen verzichtet habe. Ich war zuerst verwirrt, dann gelangweilt, dann verärgert, was er wohl bemerkte, denn er wechselte abrupt zu der Feststellung, dass neulich auch sein noch wichtigerer lebenslanger Ehrgeiz befriedigt wurde, von Terry Gross interviewt zu werden. Seine Stimmlage war Koloraturirritation, und ich verstand nicht, warum er auf mich einredete, geschweige denn mich mit solchen Banalitäten traktierte. Er genoss fröhlich seinen kleinen Auftritt als einer

jener Schriftsteller, die zufällig während einer kurzen literarischen Mode Anerkennung finden.

Als wäre all dies nicht schon ärgerlich genug, hatte sein Tischgenosse, Soundso Bernhard, einen Frosch im Hals und räusperte sich alle paar Sekunden mit einem schleimig-schlierigen Froschlaut. Er entspannte sich ein wenig, als er sah, dass mein Blick über den Tisch zu dem Buch schweifte, das er gedankenverloren, aber voller Verehrung in der Hand hielt. Seine Nüstern weiteten sich, sein Gesicht strahlte, sein blond gefärbtes Haar schien zwei Farbstufen heller zu werden und unablässig neue gegelte Stoppelhaare hervorzutreiben. Er unterbrach den Monolog seines hübschen Freundes über Burning Gross und teilte mir mit, dies sei Didions Buch, allerdings nannte er sie die Göttin, seine fröhlichen Augen hoben sich ganz im Stil von Pierre et Gilles' Heiligenbildern zur Decke, dass ich mir einen Heiligenschein oder zumindest eine Tiara über seinem Kopf vorstellen konnte. Er habe keins ihrer Bücher zu lesen versäumt, sagte er. Ich gebe zu, dass mich die Geschmacklosigkeit der beiden und die von ihnen zur Schau getragene Zudringlichkeit gleichermaßen überraschte. Ich wünschte, sie würden verschwinden, ich wünschte, ich wäre nicht hier, Geh in ein Kloster! Warum wolltest du Sünder zur Welt bringen? Odette und Sue waren noch nicht da, der Maître d' war an sein Pult zurückgekehrt, und ich würde nun gehen, wie ich für gewöhnlich ging. Seit ich fünfzig bin, gelingt es mir leicht, mich schmerzlos aus solchen Situationen zu entfernen, denn keiner dieser unreifen Jungs interessiert sich für etwas anderes als seine Leiste oder seinen Nabel, doch dieses Mal hatte ich kein Glück. Der andere der beiden merkte, dass sie im Begriff standen, ihr Publikum zu verlieren, und meldete sich nun wieder zu Wort: Kannst du dir das vorstellen, sie hat in anderthalb Jahren ihren Ehemann und ihre Tochter verloren, wie schrecklich ist das denn?

Kannst du dir das vorstellen – Alarmglocken rissen mich aus meinem zwanzigjährigen Schlaf. Es dauerte nur eine Sekunde, glaub mir, Doc. Zeus schleuderte zackige Blitze und Molotov schmiss Cocktails in Rip van Winkles Kopf. Ich schrie sie an, Ihr Mann ist gestorben? Das findest du schrecklich? Sie tut dir leid? Sie hat ein erfülltes Leben gehabt! Mir sind sechs Freunde in einem halben Jahr weggestorben, ein halbes Dutzend enger Freunde einschließlich meines Partners. Wir waren noch Babys, wo war sie, als wir starben, wo wart ihr, ihr Arschlöcher? Adrenalin wurde durch meine Venen gepumpt, anarchisch, atavistisch, köstlich, ein Schweißfilm auf den Handflächen, kribbelnde Arme, Wut in der Stimme. Schon beim Schreien wurde mir klar, wie dumm die Frage war, ich meine, wo sollen sie gewesen sein? Sie waren noch auf der Grundschule, vermutlich acht oder zehn. So, wie Jahwe Hiob fragte, Wo warst du, als ich die Erde erschaffen habe? Ich war noch nicht geboren, du Dummkopf, niemand war geboren. Und diese Jungs, dünnhäutig

und verängstigt, schauten, als wären sie acht oder zehn. Gegerter Stoppelschnitt griff nach seinem Glas Eiswasser, vielleicht aus Angst, ich würde es über ihm ausleeren. Tom Soundso klammerte sich an die Tischplatte, bis die Fingerknöchel weiß wurden. Ich wollte, dass es mir leidtat, aber es gelang mir nicht. Meine Amygdala war durchgebrannt, der Verstand ließ mich im Stich, mir blieb nur die Wut, die lange verlorene Wut. Habt ihr eure eigene Geschichte vergessen? Ich schrie und schrie. Ihr mit eurer rechtschaffenen Apathie, warum lasst ihr zu, dass die Welt uns vergisst, unsere Existenz auslöscht, die große Unterschlagung der queeren Geschichte? Die Musik plärrte noch, aber alle anderen Geräusche waren verstummt. Ich konnte spüren, dass jedes einzelne Auge auf mich gerichtet war, all die ängstlichen und finsternen Blicke.

Als ich noch zur Schule ging, stand ich in den Pausen draußen auf dem Hof und fragte mich, ob meine Klassenkameraden über mich herfallen würden, wenn die Nonnen nicht aufpassten; dasselbe Gefühl hatte ich auch im Restaurant: Die Angst, angegriffen zu werden, brannte unter meiner Haut und verließ mich nie, Geliebter, Verbrennungen dritten Grades direkt unter der Oberfläche, selbst Mondlicht bereitet Schmerzen. Ich hatte mich unter so vielen Schichten versteckt, hinter falschen Fassaden und zickigem Benehmen, aber meine verkohlte Vergangenheit ließ sich nicht beerdigen. Ich fühlte mich schmutzig, von Geburt an unrein, nur Jesu' Blut konnte mich jemals reinwaschen. Gib's mir, ich werde es trinken. Fick mich. Wenn ich einen Raum betrete, kann ich dir in Nullkommanichts sagen, wo die Gefahr liegt, wer mich hasst, wer mich verachtet, es ist eine übernatürliche Kraft, die X-Men sind nichts dagegen.

Gegerter Stoppelschnitt sah mich an, als hielte ich eine Kalaschnikow in der Hand, alle sahen mich so an, die arabische Terroristentunte. Wieder wünschte ich, er könne mir leidtun, aber dann schrie ich, Wegen euch sind alle Bücher über Aids verschwunden, ihr lest ja nur Bücher, die vom indiskreten Charme der kleinbürgerlichen NPR sanktioniert sind, ein Fehler, ein Fehler, ein schmerzlicher Fehler. Wir haben uns allem verweigert, ihren Himmel und ihre Hölle zurückgewiesen, und ihr macht kehrt und akzeptiert beides und sagt immerzu ich mach's und ich mach's und ich mach's und fick mich noch mal, Daddy, wenn sie euch in ein kleines Vorzimmer sperren und ihr so tut, als wäre es Versailles.

Die Küchentür öffnete sich und ein Trio fröhlicher Kellner kam herein, die von meiner Jeremiade nichts mitbekommen hatten. Ein reichlich gepiercter Jüngling trug als Geburtstagskuchen einen Pot-de-crème, und die beiden anderen flatterten wie Motten um die Kerze. Nachspeisen in Restaurants waren komplizierte Kunstwerke geworden, aber Geburtstagskerzen rochen noch immer angenehm vertraut. Ich atmete tief ein und beruhigte mich. Wohin ich jedoch schaute, wichen die Gäste meinem Blick aus.

Ich konnte dich wieder hören, wieder sehen, dein Geburtstag ist der 11. März. Eine Zeit lang habe ich nicht daran gedacht, verzeih mir. Es ging so nicht weiter, ich musste die Erstarrung überwinden, konnte die Last der Erinnerung nicht mehr ertragen und das Unerträgliche nicht verkraften. Erinnerst du dich noch an meinen Allerheiligen-Geburtstag? Ich war immer die Heilige Katharina von Alexandria, denn sie und ich hatten am selben Tag Geburtstag, dem 25. November. Die Heilige Katharina vom Rad, an diesem Tag waren es Käse-Räder; mein Bräutigam war Jesus Christus, dem ich meine Jungfräulichkeit geweiht hatte, meine stets wiederhergestellte Jungfräulichkeit. Warum hast du dir die Heilige Margareta ausgesucht? Hatte es etwas mit einem Drachen zu tun, oder war es wegen Ann-Margaret? Ich weiß es nicht mehr. Mir gefiel es, das muss ich sagen, als mein Geburtstag auf Thanksgiving fiel und wir den heiligen Truthahn mit Kerzen schmückten; für mich gab's Tofuhahn. Bessere Zeiten.

Gegelter Stoppelschnitt flüsterte, es tut mir leid, doch das meinte er nicht wirklich, er wollte nur, dass ich mich beruhigte und ihn nicht in Verlegenheit brachte, und sein Tischnachbar fügte hinzu, er schaue so viele Aidsfilme wie möglich. Nur gut, dass er nicht sagte, er habe *Philadelphia* gesehen, oder ich hätte ihn mit seinem Buttermesser erstochen. Sie sprachen ruhig mit gesenkter Stimme und hofften, ich würde ihrem Beispiel folgen, trotz der munteren Musik. Gegelter Stoppelschnitt streckte die Hand aus, um mich zu berühren, und ich zuckte instinktiv zurück, aber ich beruhigte mich. Tom Soundso sagte, er könne verstehen, dass ich verärgert sei, denn er habe neulich den Film *Rent* gesehen, der wahrscheinlich nicht so gut sei wie das Musical, das den Pulitzer-Preis und den Tony Award gewonnen hat, zumindest er glaube das, oh wie sehr wünschte er, er hätte das Stück in der Originalbesetzung am Broadway sehen können, und ob ich vielleicht *Engel in Amerika* gesehen hätte, als es das erste Mal aufgeführt wurde? Fast hätte ich nach dem bereits erwähnten Buttermesser gegriffen, um ihre Cherubsgesichter mit Butter in Raumtemperatur zu beschmieren, wie Bob Ross glückliche Bäume auf ihre Knopfnasen gespachtelt. Es war hoffnungslos, einfach hoffnungslos, und das war mir längst klar, als ich die Naivchen mit einem Sturzbach von Flüchen überschüttete. Doch meinem Geschrei fehlte jetzt der Nachdruck, der Verpisst-euch-Pep, den es anfangs noch hatte. Ich war erledigt. Ich war gealtert, wie ein Text, den keiner mehr versteht, ich war ausgetrocknet, abgedriftet und besiegt, gestoßen häuptlings aus äther'schen Höh'n. Ich fühlte mich durch und durch unbehaglich, gentrifizierte Restaurantbesucher starrten mich verhohlen an. Ich hatte den sozialen Ballast abgeworfen, die Maske abgelegt.

Bitte, mein Herr, wir müssen Sie bitten zu gehen, sagte der Mann oder Manager zu mir. Er war ein großer Bursche mit Handfeger-Schnauzbart; von seinem Gesicht war wenig

zu sehen, aber auf seinem Namensschild stand Walter Benjamin. Ich bin Ihr Engel der Geschichte, sagte ich mit einem halbherzigen Lächeln, doch dann merkte ich, dass ich mich verlesen hatte, auf seinem Namensschild stand Walter Barkeeper. Bitte, mein Herr, wiederholte er, und sein Arm kam auf mich zu, aber ich zischte: *Noli me tangere!* Das gefällt dir, stimmt's? Walter Barkeeper muss mich für verrückt gehalten haben, denn in dieser Welt gilt die Bereitschaft, den Verstand zu benutzen, als Symptom dafür, ihn verloren zu haben. Ich verließ diesen Klub der Kens freiwillig.